

ADHS- Experte: Professor Stephen Faraone

Frage: Was sind die Vor- und Nachteile der medikamentösen Therapie von ADHS?

Antwort:

Die zur Behandlung von ADHS eingesetzten Medikamente haben viele Vorteile. Sie reduzieren die Symptome der Hyperaktivität, Impulsivität und Unaufmerksamkeit und helfen so den Patienten mit ADHS, in Schule und Beruf besser zurechtzukommen. Sie sorgen zudem dafür, dass sich die Interaktion mit Familienmitgliedern und Freunden verbessert. Die medikamentöse Behandlung von ADHS bewirkt eine verbesserte Fahrtüchtigkeit im Verkehr und reduziert die allgemeine Unfallhäufigkeit. Aus großen medizinischen Registerstudien über stimulierend wirkende Medikamente wissen wir, dass die konsequent eingenommene Medikation auch die Straffälligkeit, den Drogenmissbrauch, die Kriminalität und die Suizidalität verringert.

Die zur Behandlung von ADHS eingesetzten Medikamente weisen zwei typische Nebenwirkungen auf. Das erste Problem ist, dass diese Medikamente unerwünschte Nebenwirkungen wie Schlaflosigkeit, Appetitlosigkeit oder Übelkeit verursachen können. Bei den meisten Patienten lassen sich diese Nebenwirkungen jedoch durch eine Verringerung der Dosis oder eine Änderung der Medikation kontrollieren.

Das zweite Problem betrifft die stimulierenden Medikamente, bei denen es sich um suchtauslösende Substanzen handelt. Obwohl die vorschriftsmäßige Einnahme von Stimulanzien nicht zur Abhängigkeit führt, können sie in einer Weise missbraucht werden, die zur Abhängigkeit führt. Sie können auch an andere Personen weitergegeben um entweder Drogenmissbrauch zu betreiben diese zur Leistungssteigerung zu verwenden. Dies ist besonders problematisch bei Stimulanzien mit sofortiger Wirkstofffreisetzung.

Kurzbiografie:

Professor Faraone ist außerordentlicher Professor und stellvertretender wissenschaftlicher Leiter in der Abteilung für Psychiatrie an der SUNY Upstate Medical University. Er ist zudem leitender wissenschaftlicher Berater für das Forschungsprogramm Pädiatrische Psychopharmakologie am Massachusetts General Hospital. Prof. Faraone beschäftigt sich mit der Natur und den Ursachen von psychischen Störungen im Kindesalter und forscht auf dem Gebiet der psychiatrischen Genetik und Psychopharmakologie, mit einem aktuellen Schwerpunkt auf maschinellen Lernansätzen in diesen Bereichen. Als Autor von über 1000 Zeitschriftenartikeln, Leitartikeln, Kommentaren und Büchern wurde er 2005 vom Institute for Scientific Information zum zweithäufigst zitierten Autor auf dem Gebiet der Aufmerksamkeitsdefizit-Hyperaktivitätsstörung (<http://www.esi-topics.com/add/interviews/StephenFaraone.html>) and the fourth most highly cited researcher in psychiatry (<http://in-cites.com/top/2005/first05-psy.html>) im vorangegangenen Jahrzehnt gewählt. Von 2014 bis 2019 wurde er von Thomson Reuters/Clarivate Analytics als häufig zitierter Wissenschaftler aufgeführt. Im Jahr 2019 sorgte die Häufigkeit, mit der er zitiert wurde, dafür, dass er unter die besten 0,01% der Wissenschaftler in allen Bereichen eingestuft wurde (<http://tinyurl.com/y39c25sa>). Sein H-Index für sein gesamtes Lebenswerk lag im März 2020 bei 208. Prof. Faraone ist Herausgeber der Zeitschrift *Neuropsychiatric Genetics*. Er ist verantwortlich für die pädagogische Website www.adhdinadults.com. Er ist Präsident der World Federation for ADHD und Vorstandsmitglied der American Professional Society of ADHD and Related Disorders. Im Jahr 2002 wurde Professor Faraone in Anerkennung seiner herausragenden Leistungen auf dem Gebiet der medizinischen und pädagogischen Forschung über Aufmerksamkeitsstörungen in die CHADD Hall of Fame aufgenommen. Im Jahr 2010 erhielt er von der State University of New York den hancellor's Award for Excellence in Scholarship and Creative Activities. Im Jahr 2018 erhielt er den Preis für sein Lebenswerk von der International Society of Psychiatric Genetics und 2019 den Paul-Hoch-Preis der American Psychopathological Association.

